

Kurzbericht zur Arbeit der Zeitschrift „Medien & Kommunikationswissenschaft“

Die Qualität der Zeitschrift „Medien & Kommunikationswissenschaft“, die seit 1953 vom Hans-Bredow-Institut herausgegeben und redaktionell betreut wird, ist in vielfältiger Weise von der Mitarbeit der Scientific Community abhängig. Die Redaktion möchte daher für größtmögliche Transparenz des Begutachtungsverfahrens und der Arbeitsweise der Redaktion sorgen. Sie tut dies mit diesem Editorial, einem jährlichen Kurzbericht für die Mitglieder der DGPK und mit entsprechenden Seiten unter www.hans-bredow-institut.de.

Begutachtungsverfahren

Das Begutachtungsverfahren bei M&K entspricht dem klassischen Peer Reviewing. Manuskripte werden beim Eingang von der Redakteurin Christiane Matzen anonymisiert, so dass auch den redaktionsinternen Gutachtern die Verfasser nicht bekannt sind. Auf der Basis eines ersten redaktionsinternen Gutachtens diskutiert die wöchentlich tagende Redaktion, der neben der Redakteurin Wissenschaftliche Referent(inn)en des Hans-Bredow-Instituts angehören, mögliche externe Gutachter(innen). In der Regel werden zwei externe Gutachten eingeholt, außerdem begutachten zwei Redaktionsangehörige das Manuskript. Es liegen damit gewöhnlich vier Gutachten zu einem Text vor.

Die Redaktion diskutiert auf der Grundlage der Voten über die Annahme und den Zeitpunkt der Veröffentlichung. Den Autor(inn)en wird die Redaktionsentscheidung schriftlich mitgeteilt. Im Falle einer Entscheidung für Überarbeitung, Neueinreichung oder Ablehnung legt die Redaktion die Gründe für ihre Entscheidung offen und versendet neben dem Redaktionsbeschluss auch die anonymisierten Gutachten, evtl. auch nur in Auszügen, auf denen der Beschluss basiert. Es wird versucht, das Begutachtungsverfahren möglichst im Laufe von sechs Wochen nach Eingang des Manuskripts abzuschließen; falls die Begutachtung länger dauert, werden die Autor(inn)en benachrichtigt.

Eine Besonderheit stellen so genannte „Themenhefte“ dar. In Zusammenarbeit mit Gastherausgeber(inne)n veröffentlicht die Redaktion dazu in der Regel zunächst einen Call for Papers. Auf der Basis von Abstracts wird entschieden, welche Beiträge eingeladen werden sollen. Das Begutachtungsverfahren erfolgt dann weitestgehend wie üblich: Neben einer Begutachtung durch die Gastherausgeber(innen) und die Redaktion werden auch bei Themenheften externe Gutachten eingeholt.

Statistik

Die folgende Tabelle 1 zeigt eine Auswertung der Annahme- und Ablehnungspraxis von M&K für den Sechsjahreszeitraum 2000–2005.

Insgesamt wurden in den sechs Jahren 254 Manuskripte eingereicht, die Zahl der unangeforderten eingehenden Manuskripte liegt bei 30 bis 40 pro Jahr. Sichtbar ist zum einen die Bedeutung der Themenhefte für die Einwerbung von Manuskripten.

Erkennbar ist zum anderen, dass über die Jahre gut die Hälfte der eingereichten Manuskripte gedruckt werden. Nicht sichtbar ist dabei allerdings, dass dies im Regelfall nach mehr oder weniger umfangreichen Überarbeitungen geschieht. Neben den gedruckten und abgelehnten Manuskripten zeigt die Übersicht die Zahl der noch im Verfahren befindlichen Vorgänge, sei es, weil die Autor(inn)en noch bei der erbetenen

Überarbeitung oder die Gutachter noch bei der Stellungnahme sind. Bei den wenigen älteren Vorgängen „im Verfahren“ handelt es sich um Fälle, in denen eine Überarbeitung angekündigt war, die allerdings nicht wieder eingereicht wurde, so dass die Manuskripte folglich als „zurückgezogen“ gewertet werden.

Tabelle 1: Überblick über die Annahme-/Ablehnungspraxis bei M&K 2000-2005

Manuskriptangebote						
	Gesamt	davon für Themenhefte	angenom- men	abgelehnt	im Verfahren bzw. zurückgezogen	Externe Gutachten
2000	41	10	24	15	2	34
	100%		58,5%	36,6%	4,9%	
2001	46	10	29	14	3	41
	100%		63,0%	30,4%	6,5%	
2002	44	14	30	13	1	57
	100%		68,2%	29,5%	2,3%	
2003	36	2	19	15	2	62
	100%		52,8%	41,7%	5,6%	
2004	52	13	19	28	5	81
	100%		36,5%	53,8%	9,6%	
2005	35	-	13	18	4	66
	100%		37,1%	51,4%	11,4%	
Gesamt	254	49	134	103	17	341
	100%		52,8%	40,6%	6,7%	

Lesebeispiel: Im Jahr 2005 gelangten insgesamt 35 Manuskripte in das Verfahren. Von diesen wurden oder werden 13 gedruckt, 18 wurden abgelehnt, vier befinden sich noch in der Überarbeitung bzw. es ist unklar, ob sie erneut eingereicht werden. Insgesamt wurden 66 externe Gutachten geliefert.

Status

Tabelle 2 dokumentiert den Status der Autor(inn)en: Die Kategorie „Prof.“ umfasst Professoren und Privatdozenten, die Kategorie „Dr.“ Promovierte, die Kategorie „ohne“ Autor(inn)en ohne Promotion. Die Mischkategorien beziehen sich bei Teams jeweils auf den höchsten und niedrigsten Status.

Das Ergebnis zeigt, dass die Gruppe der Professor(inn)en an insgesamt 109 Manuskriptangeboten beteiligt war, die Gruppe der Promovierten an insgesamt 105 Angeboten und die der Nicht-Promovierten an 106 Manuskripten.

Auf die Annahmquote scheint der Status der Autor(inn)en, der den Gutachtenden ja auch unbekannt ist, keinen wesentlichen Einfluss zu haben: Zwar haben Texte, die von der Gruppe „Dr./ohne“ eingereicht werden, mit 70,6% die höchste Annahmewahrscheinlichkeit, insgesamt aber ist die Annahmewahrscheinlichkeit der Texte, die unter Beteiligung der Status-Gruppe „Prof.“ entstanden sind, fast identisch mit derjenigen der Texte, die ohne Beteiligung von „Prof.“ entstanden.

Tabelle 2: Status der Autor(inn)en 2000–2005

Status		gesamt	angenommen	abgelehnt	im Verfahren bzw. zurückgezogen
Prof.	Anzahl	60	30	23	7
	Zeilenprozent	100,0%	50,0%	38,3%	11,7%
	Spaltenprozent	23,6%	22,4%	22,3%	41,2%
Dr.	Anzahl	72	41	28	3
	Zeilenprozent	100,0%	56,9%	38,9%	4,2%
	Spaltenprozent	28,3%	30,6%	27,2%	17,6%
ohne	Anzahl	56	25	27	4
	Zeilenprozent	100,0%	44,6%	48,2%	7,1%
	Spaltenprozent	22,0%	18,7%	26,2%	23,5%
Prof./Dr.	Anzahl	16	7	7	2
	Zeilenprozent	100,0%	43,8%	43,8%	12,5%
	Spaltenprozent	6,3%	5,2%	6,8%	11,8%
Prof./ohne	Anzahl	33	19	13	1
	Zeilenprozent	100,0%	57,6%	39,4%	3,0%
	Spaltenprozent	13,0%	14,2%	12,6%	5,9%
Dr./ohne	Anzahl	17	12	5	0
	Zeilenprozent	100,0%	70,6%	29,4%	0
	Spaltenprozent	6,7%	9,0%	4,9%	0,0%
Gesamt	Anzahl	254	134	103	17
	Zeilenprozent	100,0%	52,8%	40,6%	6,7%
	Spaltenprozent	100,0%	100,0%	100,0%	100,0%
Alle mit „Prof.“	Anzahl	109	56	43	10
	Zeilenprozent	100,0%	51,4%	39,4%	9,2%
Alle ohne „Prof.“	Anzahl	145	78	60	7
	Zeilenprozent	100,0%	53,8%	41,4%	4,8%

Geschlecht

In Tabelle 3 dargestellt ist die Zusammensetzung der Autor(inn)en nach dem Geschlecht: Die Kategorie „weiblich“ umfasst einzelne weibliche Autorinnen oder rein weibliche Teams, die Kategorie „männlich“ umfasst einzelne männliche Autoren oder rein männliche Teams, die Kategorie „gemischt“ umfasst gemischtgeschlechtliche Teams.

Es zeigt sich, dass deutlich mehr als die Hälfte der Manuskriptangebote (144 von 254 Texten) von Männern bzw. rein männlichen Teams eingereicht wurden; der Anteil der Autorinnen liegt mit 69 von 254 Texten immer noch deutlich darunter. Die Annahmquote der Frauen liegt mit 55,1% aber geringfügig höher als mit 50,7% bei den Männern.

Tabelle 3: Geschlecht der Autor(inn)en 2000–2005

Geschlecht		gesamt	angenommen	abgelehnt	im Verfahren bzw. zurückgezogen
Männlich	Anzahl	144	73	59	12
	Zeilenprozent	100,0%	50,7%	41,0%	8,3%
	Spaltenprozent	56,7%	54,5%	57,3%	70,6%
Weiblich	Anzahl	69	38	26	5
	Zeilenprozent	100,0%	55,1%	37,7%	7,2%
	Spaltenprozent	27,2%	28,4%	25,2%	29,4%
Gemischt	Anzahl	41	23	18	0
	Zeilenprozent	100,0%	56,1%	43,9%	0
	Spaltenprozent	16,1%	17,2%	17,5%	0,0%
Gesamt	Anzahl	254	134	103	17
	Zeilenprozent	100,0%	52,8%	40,6%	6,7%
	Spaltenprozent	100,0%	100%	100%	100%

Team

Tabelle 4 zeigt, ob die Manuskripte allein oder im Team mit mehreren Autor(inn)en eingereicht werden. Die Kategorie „allein“ umfasst Manuskriptangebote von einem bzw. einer Einzelautor(in), die Kategorie „Team“ umfasst Manuskriptangebote von zwei oder mehr Autor(inn)en.

Die Ergebnisse zeigen, dass mehr als doppelt so viele Manuskripte von Einzelauteuren eingereicht werden als von Teams. Ihre Chancen, angenommen zu werden, liegen aber über 10 Prozentpunkte niedriger als die der Teams.

Tabelle 4: Einzelautor(inn)en und Autor(inn)en-Teams 2000–2005

Teamarbeit		gesamt	angenommen	abgelehnt	im Verfahren bzw. zurückgezogen
Allein	Anzahl	171	84	75	12
	Zeilenprozent	100%	49,1%	43,9%	7,0%
	Spaltenprozent	67,3%	62,7%	72,8%	70,6%
Team	Anzahl	83	50	28	5
	Zeilenprozent	100%	60,2%	33,7%	6,0%
	Spaltenprozent	32,7%	37,3%	27,2%	29,4%
Gesamt	Anzahl	254	134	103	17
	Zeilenprozent	100%	52,8%	40,6%	6,7%
	Spaltenprozent	100%	100%	100%	100%

Externe Gutachter

Wie ebenfalls in Tabelle 1 dokumentiert, wurden in den fünf Jahren 2000–2005 insgesamt 341 externe Voten erstellt. Diese Zahl belegt einerseits das Bemühen der Redaktion, die Scientific Community möglichst breit an der Qualitätskontrolle der Zeitschrift zu beteiligen und jeweils die für das jeweilige Thema besonders einschlägigen

Expert(inn)en anzufragen. Sie zeigt andererseits auch, in welchem großem Ausmaß sich die Community an dem Peer Reviewing-Verfahren beteiligt.

Um auch die Anonymität der Gutachter gegenüber den Autoren sicherzustellen, veröffentlichten wir die Namen der entsprechenden Kolleginnen und Kollegen mit zeitlicher Verzögerung. Für die Beurteilung der im Zeitraum 2004/2005 eingegangenen Manuskripte haben uns mit einem oder auch mehreren Gutachten unterstützt:

Ruth Ayaß, Barbara Baerns, Gabriele Bartelt-Kircher, Eva Baumann, Klaus Beck, Markus Behmer, Helena Bilandzic, Bernd Blöbaum, Heinz Bonfadelli, Frank Bretschneider, Thomas Breyer-Mayländer, Hans-Bernd Brosius, Steffen Burkhardt, Thymian Bussemer, Christoph Classen, Gregor Daschmann, Marco Dohle, Patrick Donges, Nicola Döring, Jens Eder, Manfred Ehling, Susanne Falk, Adelheid Feilke-Tiemann, Michael Feldhaus, Susanne Fengler, Romy Fröhlich, Bettina Fromm, Werner Früh, Rüdiger Funiok, Julian Gebhardt, Volker Gehrau, Gernot Gehrke, Lutz Goertz, Kerstin Goldbeck, Udo Göttlich, Volker Grassmuck, Andreas Grünwald, Kai Hafez, Gerd Halenberger, Michael Haller, Thomas Hanitzsch, Tilo Hartmann, Matthias Hastall, Jürg Häusermann, Nina Hautzinger, Jürgen Heinrich, Jörg Hennig, Andreas Hepp, Heinz Hiebler, Joachim Höflich, Michael Jäckel, Esther Kamber, Christian Kamp, Matthias Karmasin, Marie-Luise Kiefer, Thomas Kirsch, Elisabeth Klaus, Hans J. Kleinsteuber, Christoph Klimmt, Thomas Knieper, Günter Knieps, Steffen Kolb, Gerd G. Kopper, Manfred Kops, Till Kreuzer, Jan Krone, Friedrich Krotz, Herbert Kubicek, Hans-Dieter Kübler, Manuel Ladas, Karl-Heinz Ladeur, Edmund Lauf, Ingrid Lehmann, Wiebke Loosen, Stephanie Lücke, Matthias Maier, Roland Mangold, Frank Marcinkowski, Mirko Marr, Torsten Maurer, Lothar Mikos, Eggo Müller, Stefan Müller-Doohm, Jörg Müller-Lietzkow, Richard Münch, Herfried Münkler, Britta Neitzel, Irene Neverla, Peter Ohler, Monika Pater, Bernhard Pörksen, Horst Pöttker, Elisabeth Prommer, Carsten Reinemann, Dieter Roß, Patrick Rössler, Manfred Rühl, Georg Ruhrmann, Gerhard Rusch, Horst M. Schellhaaß, Michael Schenk, Sebastian Schmidt-Kaehler, Rüdiger Schmitt-Beck, Christian Schmitz, Holger Schramm, Olaf A. Schulte, Winfried Schulz, Folke Schuppert, Wolfgang Schweiger, Wolfgang Seufert, Torsten Siever, Virgílio Afonso da Silva, Insa Sjurts, Rüdiger Steinmetz, Rudolf Stöber, Monika Suckfüll, Anna-Maria Theis-Berglmeir, Udo Thiedeke, Caja Thimm, Barbara Thomaß, Sabine Trepte, Dagmar Unz, Andreas Vlastic, Patrick Vonderau, Gerhard Vowe, Réne Weber, Ralph Weiß, Christoph Weller, Rainer Winter, Carsten Wippermann, James Wulff, Reimar Zeh und Oliver Zöllner.

Die Redaktion möchte allen Kolleginnen und Kollegen, die die Zeitschrift mit Gutachten aktiv unterstützt haben, ganz besonders herzlich danken.

Die Redaktion, im Mai 2006